



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE
ABTEILUNG 4 – STRASSENWESEN UND VERKEHR



BETEILIGUNGSPORTAL
der Regierungspräsidien

Öffentlichkeitsbeteiligung zur Vorstellung der Ergebnisse der Standortuntersuchung und weiterer Planungsschritte für den Bau einer Tank- und Rastanlage an der A 8

Vorhabenträger: Bund

Dokumentation
zur Bürgerinformationsveranstaltung
am 18. November 2016

Ort: Reuchlinhaus, Pforzheim

Teilnehmende

Veranstalter Regierungspräsidium Karlsruhe:

Axel Speer, Referatsleiter Straßenplanung

Frank Hildenbrand, Projektleiter Straßenplanung

Nicole Brucker, Landschaftsplanung

Rebecca Blum, Lärmschutz

Karina Speil, Referentin Öffentlichkeitsbeteiligung

Carina Langer, Referentin Öffentlichkeitsbeteiligung

Gert Hager, Oberbürgermeister der Stadt Pforzheim

Burchard Stocks, USIP Umweltsicherung und Infrastrukturplanung

Gerd Weiß, KMB PLAN / WERK / STADT / GMBH

Uwe Müller, KMB PLAN / WERK / STADT / GMBH

Bürgermeister Volker Winkel, Gemeinde Ispringen

Bürgermeisterin Birgit Förster, Gemeinde Niefern-Öschelbronn

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

ca. 15 Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter der Stadtwerke, Gemeinderäte, Bürgerinitiativen und Medienvertreter

TOP 1: Begrüßung

Herr Oberbürgermeister Hager begrüßt die Teilnehmenden zur Veranstaltung.

Frau Speil, Referentin für Öffentlichkeitsbeteiligung, gibt einen Überblick über den Ablauf der Veranstaltung:

- Ziel und Ablauf der Veranstaltung
- Ziel des Vorhabens und Planungshistorie
- Ergebnisse der Standortsuche (Umweltverträglichkeitsuntersuchung)
- Standortplanung „Kämpfelbach“
- Standortplanung „Enztal“
- Ausblick
- Im Anschluss: Möglichkeit für Fragen / Gespräche an den Plänen

Ziel der heutigen Veranstaltung ist die Vorstellung der Ergebnisse der Standortuntersuchung und weiterer Planungsschritte für den Bau einer Tank- und Rastanlage an der A 8.

Frau Speil erläutert weiterhin die Funktion der Öffentlichkeitsbeteiligung und betont, dass die heutige Veranstaltung im Rahmen der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung nicht Teil des formellen Verfahrens ist und sich daraus kein Rechtsanspruch begründet. Das formale Planfeststellungsverfahren mit Möglichkeit zur Einsicht der Unterlagen und dem Einreichen von Stellungnahmen findet zu einem späteren Zeitpunkt statt. Sie weist in diesem Zusammenhang auf das Beteiligungsportal des Regierungspräsidiums Karlsruhe hin, auf dem die Interessierten alle Informationen zum Vorhaben sowie Kontaktdaten der Ansprechpersonen erhalten.

TOP 2: Ziel des Vorhabens und Planungshistorie

Herr Speer, Leiter des Referats 44 Straßenplanung, erläutert das Ziel des Vorhabens und stellt die Planungshistorie vor. Ziel ist die Schaffung zusätzlicher Stellplatzkapazitäten für LKW. Eine erste Planung sah hierfür den Ausbau und Erweiterung der Tank- und Rastanlage Enzthal vor. Es wurden jedoch Bedenken geäußert, da dieser Standort im Anströmungsbereich der Trinkwasserbrunnen der Stadt Pforzheim und der Gemeinde Niefern-Öschelbronn liegt. Dies machte die Suche nach einem alternativen Standort für die Tank- und Rastanlage erforderlich.

TOP 3: Ergebnisse der Standortuntersuchung

Frau Brucker, Sachgebietsleiterin Landschaftsplanung am Regierungspräsidium Karlsruhe, informierte zu den Ergebnissen der Standortsuche. Es wurden 11 Standorte bezüglich ihrer verkehrstechnischen Eignung und umweltfachlichen Bewertung hinsichtlich verschiedener Schutzgüter verglichen (vgl. Präsentation). Die Ergebnisse der Standortuntersuchung wurden dem Bund vorgelegt, der dem Vorschlag, den Standort „Kämpfelbach“ zu einer Tank- und Rastanlage auszubauen, zugestimmt hat.

Fragen

Frage	Antwort
Berechnung der Flächen: Gibt es einen Unterschied in der Berechnung der Flächen im Vergleich zwischen den alternativen Standorten „Höllberg“ und „Kämpfelbach“?	Frau Brucker: Nein, es gibt kein Unterschied im Berechnungsverfahren. Dennoch ist der Unterschied der Flächeninanspruchnahme unversiegelter Flächen bei beiden Standorten erheblich. Dies ist auf den unterschiedlichen Flächenzuschnitt der untersuchten Standorte zurückzuführen.

Wurden die Standorte auf Tierarten untersucht? Welche Besonderheiten wurden hier festgestellt?	Frau Brucker: Es wurden vertiefte faunistische Erhebungen für die Standorte 1 (Höllberg), Standort 4 (T+R Enztal) und Standort 8 (Kämpfelbach) durchgeführt. Bei den Standorten 1 und 4 wurden Betroffenheiten für europarechtlich geschützte Arten festgestellt. Am Standort Kämpfelbach nicht.
Im Gebiet der Tank- und Rastanlage ist eine Starkstrom-Oberleitung geplant, die in Ihren Plänen nicht zu sehen ist. Wieso wird man hierüber nicht informiert? Inwieweit ist die Tank- und Rastanlage von der Oberleitung betroffen?	Herr Speer: Die Planung der Oberleitung wird durch die Firma Transnet betrieben. Es gab im Vorfeld Abstimmungen über die Trassenführung in diesem Bereich mit dem Regierungspräsidium. Die Bürgerbeteiligung hierzu liegt in den Händen von Transnet. Die geplante Tank- und Rastanlage wurde von Transnet bei der Trassenplanung der Starkstromleitung berücksichtigt. Herr Hildenbrand zeigt am Plan, welcher Verlauf für die Stromleitung geplant wird.

TOP 4: Standortplanung „Kämpfelbach“

Herr Hildenbrand, Projektleiter im Regierungspräsidium Karlsruhe, informierte anhand eines Planes zu einem ersten Planungsstand, wie der Standort „Kämpfelbach“ mit einer Tank- und Rastanlage aussehen könnte.

Bei der neuen Anlage sind 94 PKW-Stellplätze, 92 LKW-Stellplätze und 13 Caravan- und Bus-Stellplätze geplant. Außerdem wird es beim Standort ein Tankhaus mit Tankanlage sowie eine Raststätte geben. Geplant ist außerdem ein Sichtschutzwall, der die Anlage westlich, östlich und nördlich umschließt. Auf dem Wall ist zusätzlich ein Zaun vorgesehen.

Planungsziel ist die Schaffung einer möglichst kompakten Anlage. Ein möglichst geringer Flächenverbrauch soll dazu führen, die Grundstücksbetroffenheiten möglichst gering zu halten.

Fragen

Frage	Antwort
Wie ist die Zufahrt auf die Tank- und Rastanlage geplant und die Auffahrt auf die Autobahn?	Als Zu- und Abfahren sind die beiden bestehenden Zu- und Abfahrten des Parkplatzes vorgesehen.

In dem Projekt ist ein auffällig hoher Flächenverbrauch im nord-westlichen Bereich festzustellen. Ist eine flächenschonendere Planung möglich?	Herr Speer weist in diesem Zusammenhang auf Erholungsflächen hin, die eingeplant werden müssen, weswegen die entsprechenden Flächen notwendig sind.
--	---

TOP 5: Lärmabschätzungen und Lärmschutz

Frau Blum erläuterte das Vorgehen und erste Ergebnisse der Lärmschutzuntersuchungen.

Fragen

Frage	Antwort
Warum sehen die Lärmschutzpläne anders aus als die vorab vorgestellte Planung?	Frau Blum verweist darauf, dass es sich um eine Erstuntersuchung handelt, die auf dem allerersten Standortkonzept basiert. Die Ergebnisse der Untersuchung sollten den Teilnehmern der Veranstaltung nicht vorenthalten werden, auch wenn sich das Standortkonzept in der Zwischenzeit bereits weiter entwickelt hat – daher der Unterschied in den Plänen. Es wird selbstverständlich weitere Untersuchungen geben, die sich dann auf das aktuellste Standortkonzept stützen.
Wie sieht der Prognosehorizont für die Maßnahme aus?	Frau Blum erklärt, dass für die Erstuntersuchung der Prognosehorizont 2025 angenommen wurde. Da zum Zeitpunkt der Planfeststellung die Prognose noch mindestens die nächsten 10 Jahre abbilden muss, wird die Prognose fortgeschrieben. Die weiteren Lärmuntersuchungen stützen sich dann auf die fortgeschriebene Verkehrsprognose.
Beziehen sich die Lärmberechnungen auf Dauerlärm oder Impusllärm?	Frau Blum weist darauf hin, dass die Lärmberechnungen in Deutschland rechtlich nach der Richtlinie für den Lärmschutz an Straßen (RLS 90) erfolgen müssen. Diese Richtlinie gibt vor, dass zur Berechnung der Lärmemissionen ein auf eine Standardstunde gemittelttes Verkehrsaufkommen angenommen wird. Es handelt sich bei den berechneten Werten also um Mittelungspegel, die den Dauerlärm abbilden.

TOP 6: Standortplanung „Enztal“

Herr Hildenbrand informiert anhand eines Planes (vgl. Präsentation) über erste Überlegungen zur Standortplanung. Er weist darauf hin, dass die Planungen noch nicht so konkret sind wie die Planungen zum Standort „Kämpfelbach“. Ausdehnung und Lage des Sichtschutzwalls sind z.B. noch nicht abschließend festgelegt.

Die bestehende Tank- und Rastanlage wird abgerissen, die LKW-Stellplätze werden um 22 erweitert. Entlang der LKW-Stellplätze ist für den Lärmschutz der LKW-Fahrer eine Lärmschutzwand geplant. Außerdem ist ein Sichtschutzwall vorgesehen. Herr Hildenbrand weist darauf hin, dass der Umbau zur PWC - Anlage erst dann erfolgen kann, wenn die T+R - Kämpfelbach erstellt ist.

Fragen

Frage	Antwort
Wird die bisherige Flächengröße beibehalten?	Die bisherige Flächengröße bleibt bestehen, allerdings wird die Anlage aufgrund der Lage in der Wasserschutzgebietszone nach der Richtlinie für die Anlage von Straßen in Wasserschutzgebieten (RiStWag) ausgebaut.
Warum ist keine Abtragung möglich (Benzingeruch im Boden)?	Eine Abtragung ist aufgrund der geringen Grundwasserüberdeckung nicht möglich. Eine Abtragung könnte die Gefährdung des Grundwassers zur Folge haben.
Bleibt die „Welle“ (Gefälle/Steigung) in der Autobahn bestehen?	Die derzeitige Trassenführung der Autobahn wird in ihrer Längsneigung leicht angepasst und weist zukünftig Steigungen zwischen 1,5% und 4,5% auf. Die K 4500 wird weiterhin über die Autobahn überführt.
Ist eine Verbindung der Raststätten vorgesehen?	Die derzeitige Überführungsmöglichkeit von der A 8 in Richtung Stuttgart auf die Tank- und Rastanlage Enztal wird es zukünftig nicht mehr geben. In Richtung Stuttgart wird ein neuer Parkplatz mit WC angelegt.
Was ist in Bezug auf die Feldwegbrücke geplant?	Die Wirtschaftswegbrücke im Bereich der Tank- und Rastanlage wird neu erstellt. Die Wünsche der Gemeinde Niefern-Öschelbronn hinsichtlich der Querschnittsbreite werden berücksichtigt, sofern sich die Gemeinde an den Kosten beteiligt.

TOP 7: Weitere Fragen

Themen	Antworten der Projektleiter
Verkehrsprognose	
Gibt es eine aktuelle Verkehrsprognose?	Die Planung hat 2013 stattgefunden mit Prognose auf 2025.
Flächenverbrauch	
Gibt es Auflagen was Ausgleichsflächen angeht?	Es wird geprüft, ob im Rahmen des Ökokontos ein möglicher Ausgleich und Ersatz von Eingriffen in Natur und Landschaft über die Verwendung von Ökopunkten möglich ist.
Lärmschutz	
Wurde bei der Lärmabschätzung berücksichtigt, dass die Belieferungen der Tank- und Rastanlage (insbes. mit Benzin) nachts erfolgen? Bitte um sensiblen Umgang in Wohngebieten	Dies wurde bereits berücksichtigt
Es wird ausführlich diskutiert, dass der Ausfahrtsbereich nach Ispringen geschützt werden soll. Es wird darum gebeten, dass kein Loch entsteht und der Sicht- und Lärmschutzwall in Richtung Viadukt erweitert wird.	Die Anregung wird mitgenommen.

TOP 8: Ausblick

Herr Speer informierte zum Ausblick auf weitere Schritte des Planungs- und Genehmigungsverfahrens:

- Vorentwurfsplanung T+R Kämpfelbach
- Genehmigung des Vorentwurfs durch das BMVI
- Aufstellung der Planfeststellungsunterlagen
- Antrag auf Planfeststellung (nach vorsichtiger Schätzung im Herbst 2018)

Frau Speil informiert über weitere Informationsmöglichkeiten und verweist auf das Beteiligungsportal unter www.rp-karlsruhe.de.

Im Anschluss an die Veranstaltung bestand an Stellwänden die Möglichkeit, Detailfragen im direkten Gespräch mit den Experten zu klären. Diese Möglichkeit wurde von den Teilnehmenden gern genutzt.

Weitere Informationen

Für Fragen zum Bauablauf stehen wir Ihnen gern zur Verfügung:

Fachinformationen

Frank Hildenbrand

Projektleiter
0721 926-3280
frank.hildenbrand@rpk.bwl.de

Nicole Brucker

Landschaftsplanung
0721 926-3420
nicole.brucker@rpk.bwl.de

Öffentlichkeitsbeteiligung

Karina Speil

Referentin für Öffentlichkeitsbeteiligung
0721 926-3384
karina.speil@rpk.bwl.de



BETEILIGUNGSPORTAL

www.rp-karlsruhe.de

- Beteiligungsportal (Link unten auf der Seite)
- Verkehr/Infrastruktur: Aktuelle Straßenplanungen
- A 8 Umbau der PWC-Anlage Kämpfelbach zur Tank- und Rastanlage

Protokoll: Carina Langer und Karina Speil

Regierungspräsidium Karlsruhe

Stand: 1.12.2016